



Bundesverwaltungsamt

MÜNZWETTBEWERB

2-EURO-GEDENKMÜNZE 175. JUBILÄUM PAULSKIRCHENVERFASSUNG



ERGEBNISPROTOKOLL
JUNI 2023

Impressum

Bundesrepublik Deutschland
vertreten durch das
Bundesministerium der Finanzen

Koordination, Durchführung und Protokoll des Münzwettbewerbs:
Bundesverwaltungsamt
Referat VM II 2 – Münze Deutschland; Münzwettbewerbe

Leitung: Mathias Bamberg
Projektleitung: Timo Stingl

INHALTSVERZEICHNIS**1. TEIL Ergebnisprotokoll**

TOP 1	Begrüßung und Konstituierung des Preisgerichts	4
TOP 2	Eröffnung der Preisgerichtssitzung	4
TOP 3	Bericht der Vorprüfung	4
TOP 4	Informationsrundgang	4
TOP 5	Wertungsrundgänge (1-2)	4
TOP 6	Festlegung der Rangfolge	4
TOP 7	Schriftliche Beurteilung der Preise	5
TOP 8	Empfehlung des Preisgerichts	5
TOP 9	Unterzeichnung des Protokolls	5
TOP 10	Öffnen der Verfasserumschläge	6
TOP 11	Abschluss der Preisgerichtssitzung	6

2. TEIL Anhang

Unterschriftenlisten	7/8
Einzelberichte (aus dem Vorprüfbericht)	9
Tarnzahl 1001 Othmar Kukula, Neuhausen	9
Tarnzahl 1002 A+B Bodo Broschat, Berlin	9
Tarnzahl 1003 Anna Steinmann, Berlin	9
Tarnzahl 1004 Hagen Täuscher, Berlin	10
Tarnzahl 1005 Anna Auras, Stuttgart	10

1. TEIL

Ergebnisprotokoll der Preisgerichtssitzung

Termin: 21. April 2023
Beginn: 09:30 Uhr
Ort der Sitzung: BVA, Dienstsitz Berlin-Weißensee, DGZ-Ring 12
Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste und TOP 1

TOP 1 Begrüßung und Konstituierung des Preisgerichts**TOP 2 Eröffnung der Preisgerichtssitzung**

Thema: Gelebte und erlebte Freiheit

Die Paulskirchenverfassung wurde am 27. März 1849 durch die Nationalversammlung beschlossen und am folgenden Tag verkündet. Allerdings sollte diese Verfassung in der Folge nicht ein neues Deutsches Reich konstituieren. Der preußische König Friedrich Wilhelm IV. lehnte die Kaiserkrone ab, da er nur von Gottes Gnaden regieren wollte und nicht legitimiert durch die Souveränität des Volkes. Aber auch über die Volkssouveränität hinaus waren dem König und den konservativen Staaten die in sieben Abschnitte gegliederten insgesamt 197 Paragraphen zu liberal und revolutionär geraten. Die Paulskirchenverfassung war der erste Versuch einer gesamtstaatlichen Verfassung in Deutschland, die auf einen geeinten Nationalstaat zielte. Sie verband monarchische und demokratische Legitimationsprinzipien und gewährte dabei einen rechtsstaatlichen Verfassungsschutz, der sogar eine individuelle Verfassungsbeschwerde vorsah. Eine Möglichkeit, die später erst wieder im Grundgesetz geschaffen werden sollte.

Neben der Einheit war es die Idee der Freiheit, die die Paulskirchenverfassung prägte. Vor allem „die Grundrechte des deutschen Volkes“ in Abschnitt VI. werden hervorgehoben, um zu illustrieren, wie modern und seiner Zeit voraus diese Verfassung eigentlich war. Geschützt werden die Meinungs- und die Religionsfreiheit ebenso wie die Freiheit, sich friedlich und ohne besondere Erlaubnis zu versammeln. Die Freiheit der Person wird als unverletzlich markiert und die Todesstrafe abgeschafft. Auch die Freiheit von Wissenschaft und Presse werden berücksichtigt. Die Liste ist damit noch nicht vollständig, aber sie zeigt bereits den besonderen Platz, der den individuellen Rechten und der erlebten Freiheit durch diesen Entwurf in der Demokratie eingeräumt wurde.

Durch das Scheitern der Paulskirchenverfassung wurde dieses Demokratiekonzept und die mit ihm verbundenen Rechte zunächst keine Realität. Aber es wurde ein Pfad gelegt, der bei späteren Verfassungen, insbesondere der Weimarer Verfassung und dem Grundgesetz der Bundesrepublik, wieder betreten und ausgebaut wurde. Wenn heute an die Paulskirchenversammlung erinnert werden soll, so sind die Vermittlung der historischen Zusammenhänge und das Verständnis des Demokratiekonzepts von zentraler Bedeutung. Zugleich illustriert die Geschichte der Paulskirchenverfassung als einem gescheiterten Verfassungsversuch aber auch die wichtige Dimension der Praxis der Demokratie, die nicht selbstverständlich ist und die immer wieder aufs Neue belebt werden muss.

Die Frage der gelebten Demokratie ist eine Frage, die sich auch in der Gegenwart mit Vehemenz stellt. Die Demokratie lebt davon, dass alle Mitglieder einer Gesellschaft real an ihr partizipieren und sich in ihre Gestaltung einbringen können. Gesellschaftliche Gruppen, die nicht oder wenig repräsentiert sind, müssen hierzu direkt angesprochen und eingeladen werden. Für die Paulskirche besteht gegenwärtig die Chance, sie sowohl als einen Ort der Erinnerung an deutsche Demokratiegeschichte weiterzuentwickeln als auch als einen Ort, an dem Demokratie von allen in unserer Gesellschaft praktiziert, erlebt und gespürt werden kann. Die Paulskirche setzt mit der Geschichte der Paulskirchenverfassung einen Impuls für einen demokratischen Aufbruch, der in verschiedenen Phasen der deutschen Demokratiegeschichte aufgegriffen und erneuert wurde. Heute liegt die Paulskirche eingebettet in ein urbanes Umfeld in einer der vielfältigsten Regionen Europas und dieser Impuls, gemeinsam einen demokratischen Zusammenhalt zu gestalten, hat an Aktualität nichts eingebüßt.

TOP 3 Bericht der Vorprüfung**TOP 4 Informationsrundgang****TOP 5 Wertungsrundgänge****TOP 6 Festlegung der Rangfolge**

1. Preis	1002 A
Nachrücker	1001

Veröffentlichung:

TOP 7 Schriftliche Beurteilung der Preise**1. Preis Tarnzahl 1002 A**

Der Siegerentwurf setzt das im eigentlichen Sinne immaterielle Wettbewerbsthema „175. Jubiläum Paulskirchenverfassung“ überraschend bildstark um. Eine fast filmisch inszenierte radiale Komposition gliedert die Münze in unterschiedliche Themenblöcke. Die vordere Ebene zeigt eine perspektivische Darstellung des Erinnerungsortes Paulskirche, im Moment des Einzugs der Abgeordneten der verfassungsgebenden Nationalversammlung. Sie überschneidet die nächste Ebene, das papierne Verfassungsdokument inkl. Schreibfeder, als Ergebnis des Paulskirchenparlaments. Final bekrönt durch drei weibliche Allegorien Einigkeit, Recht und Freiheit und der Trikolore aus Schwarz, Rot und Gold. Der Entwurf überzeugt durch sein plastisches lebendiges Relief, das neugierig auf die Zeitlosigkeit demokratischer Grundprinzipien macht, die hier erstmals und prägend niedergeschrieben worden sind.

Künstlerkürzel XY = Ligatur aus zwei gegenüberstehenden BB

**Nachrücker Tarnzahl 1001**

Die Vorlage des Entwurfs ist eine zeitgenössische Darstellung des Innenraums der Paulskirche. In festlicher Dekoration, sieht man die Abgeordneten im Parkett und das zuschauende Publikum, damit ist der partizipative Aspekt der Demokratie dargestellt. Das Bildmotiv greift die festliche Situation der Verabschiedung der Verfassung durch die Volksvertreter auf. Die gestalterische Umsetzung der Vorlage in eine plastische Darstellung ist künstlerisch sehr gelungen. Die elliptische Innenraumperspektive wird durch den Jubiläumsschriftzug zum Münzrand komplettiert durch die raffinierte Verwendung teils erhabener, teils vertiefter Buchstaben.

TOP 8 Empfehlung des Preisgerichts**TOP 9 Unterzeichnung des Protokolls**

TOP 10 Öffnen der Verfasserumschläge

Rundgang	Tarnzahl	Verfassende
1. RG	---	---
2. RG	1002 B 1003 1004 1005	Bodo Broschat, Berlin Anna Steinmann, Berlin Hagen Täuscher, Berlin Anna Auras, Stuttgart
1. Preis Nachrücker	1002 A 1001	Bodo Broschat, Berlin Othmar Kukula, Neuhausen

TOP 11 Abschluss der Preisgerichtssitzung

Aufgestellt: Berlin, den 12.04.2023

Verfasser: Othmar Kukula, Neuhausen

1001

Bildseite:



Verfasser: Bodo Broschat, Berlin

1002 A

Bildseite:



Verfasser: Bodo Broschat, Berlin

1002 B

Bildseite:



Verfasserin: Anna Steinmann, Berlin

1003

Bildseite:



Verfasser: Hagen Täuscher, Berlin

1004

Bildseite:



Verfasserin: Anna Auras, Stuttgart

1005

Bildseite:

